



Allianz für
Handelserleichterungen

GEMEINSAM FÜR FREIEN UND FAIREN HANDEL



DOPPELT SO SCHNELL DURCH DEN ZOLL

ERFOLGSMODELL MONTENEGRO

*Einführung eines elektronischen
„pre-arrival“-Zollabfertigungssystems*

DIGITAL ANMELDEN, REAL ZEIT GEWINNEN

Montenegro gewinnt Zeit an der Grenze: Zum 6. Juli 2018 hat das südosteuropäische Land ein Pre-Arrival Processing Verfahren, kurz PAP, eingeführt. Zollanmeldungen und Einfuhrdokumente können so bereits vor Ankunft der Güter elektronisch an die Behörden übermittelt werden. Mit dem neuen System werden nun doppelt so viele Expressgüter innerhalb einer Stunde abgefertigt wie bisher.

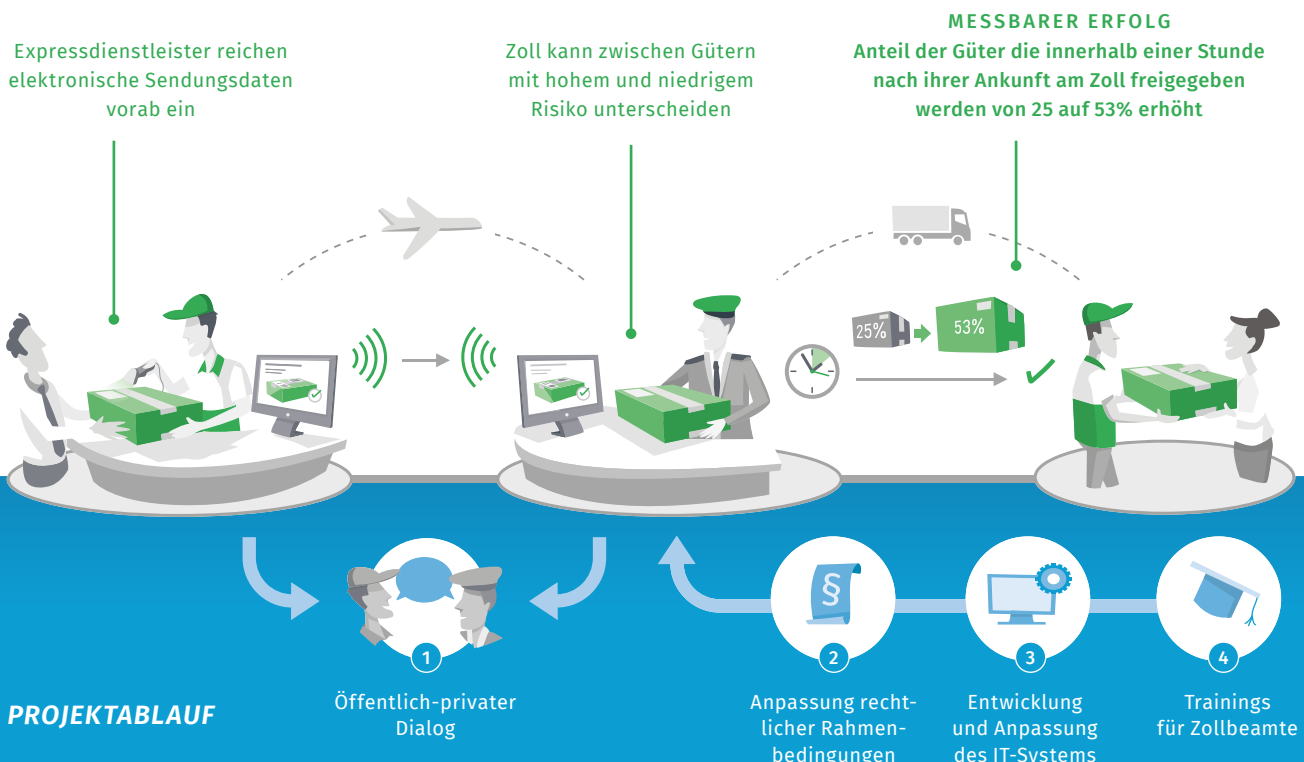
Zwei Jahre lang hat die Allianz für Handelserleichterungen das Projekt zusammen mit Unternehmen und Behörden in Montenegro und Deutschland umgesetzt. Nach der erfolgreichen Einführung des Systems in Montenegro und Serbien planen vier weitere Länder des westlichen Balkans und die Republik Moldau Zollreformen nach diesem Vorbild.

RISIKEN ABSCHÄTZEN, HANDEL ERLEICHTERN

Montenegros Wirtschaft floriert. Der regionale und globale Warenverkehr nimmt zu. An der Grenze kommt es wegen der großen Menge an Importgütern immer wieder zu Verzögerungen. Mit manuellen Zollkontrollen ist das Warenaufkommen nicht mehr zu bewältigen. Montenegrinische Unternehmer klagen seit Jahren über lange Wartezeiten für Ersatzteile und negative Auswirkungen auf ihre Geschäfte. Anfang 2016 trat Montenegro dem Welthandelsabkommen der WTO bei

und machte Handelserleichterungen zu einer Priorität. Das Abkommen sieht verschiedene Reformmaßnahmen vor, um die Verzögerungen an der Grenze zu reduzieren. Eine davon ist das PAP-Verfahren: ein elektronisches Zollabfertigungssystem, um Voranmeldungen zu empfangen und zu bearbeiten. Das PAP-Verfahren kann dabei helfen, Sendungen nach ihrem Risiko zu klassifizieren und zu entscheiden, welche Waren vom Zoll kontrolliert werden müssen und welche nicht.

ZEITERSPARNIS DURCH PAP-EINFÜHRUNG



UNTERNEHMEN UND BEHÖRDEN ARBEITEN HAND IN HAND

In den Projekten der Allianz entwickeln Unternehmen und Behörden gemeinsam Strategien zum Abbau von Handelsbarrieren. Die enge Kooperation von privaten und öffentlichen Projektpartnern gewährleistet ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Zoll- und Wirtschaftsinteressen.

Die Einführung von PAP in Montenegro wurde von der Allianz für Handelserleichterungen mit den Zollbehörden des Partnerlandes vorbereitet. Hinzu kam die Expertise der GIZ und DHL Express. So stellte DHL Express global getestete Musterlösungen und Expertise vor Ort zur Verfügung. Die GIZ agierte als neutrale Mittlerin und beriet den Prozess technisch.

Die vereinbarten Prozessschritte waren:

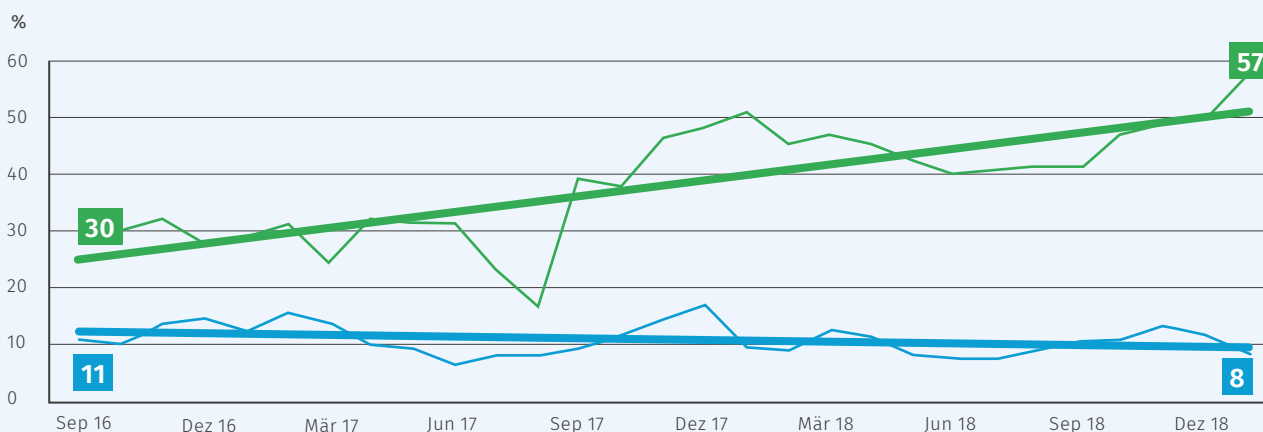
- Dialog zwischen dem Zoll und Express-Dienstleistern als den zukünftigen Nutzern von PAP
- Auswahl eines passenden Systems für Montenegro anhand von existierenden Musterbeispielen
- Anpassung von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen
- Entwicklung und Anpassung des ausgewählten Zoll-IT-Systems für PAP
- Trainings für Zollbeamte zur Anwendung des neuen Prozesses
- Evaluierung der Projektergebnisse und regionaler Transfer von Wissen.

ZOLLRECHTS-REFORM NACH EUROPÄISCHEM VORBILD

Im ersten Schritt entschied sich Montenegro für ein System nach dem Vorbild von Slowenien. Es folgten eine Studienreise nach Ljubljana und Demonstrationen des Systems beim slowenischen Zoll und bei DHL Express. Vor der technischen Umsetzung diskutierten EU-Zollrechtsexperten und alle Projektpartner nötige Anpassungen im montenegrinischen Zollrecht nach europäischem Vorbild, die vom Kabinett Montenegros angenommen wurden.

Danach erarbeiteten die Projektpartner in Workshops Maßnahmen zur Prozessoptimierung, wie beispielsweise eine Anpassung der Öffnungszeiten des Zolls. Parallel dazu wurden die Kriterien und Anforderungen für die Anpassungen des PAP-IT-Systems festgelegt und das fertige System im März 2018 vorgestellt. Alle in Montenegro aktiven Express-Dienstleister wurden in den Prozess eingebunden.

Zustellung am selben Tag (%) / Inspektionsrate (%)
Entwicklung seit 26. September 2016, monatliche Durchschnittswerte



MONTENEGRO ALS VORBILD FÜR WEITERE PAP-PROJEKTE

Montenegro ist Vertragspartner des Mitteleuropäischen Freihandelsabkommens (CEFTA) und in engem handelspolitischem Austausch mit seinen Nachbarn im westlichen Balkan. Bereits in der Anfangsphase der PAP-Reform in Montenegro startete in Serbien ein Schwesterprojekt. Als sich erste Erfolge des Allianz-Ansatzes abzeichneten, zeigten viele Nachbarländer großes Interesse an ähnlichen Lösungen.

Anfang 2018 entschieden sich Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo und Nord-Mazedonien PAP nach dem Vorbild Montenegros mit dem Ansatz der Allianz einzuführen. Die GIZ unterstützt diese Reformen durch den „Offenen Regionalfonds für Südosteuropa“. Ein weiteres PAP-Projekt ist außerdem in Moldau geplant.

Die neuen Partnerländer können die Erfahrungen aus Montenegro und Serbien nutzen und auf den getesteten und etablierten Ansatz zurückgreifen. Nach kleineren länderspezifischen Anpassungen können die PAP-Reformen besonders schnell und effizient umgesetzt werden.

„Our commitment is to ensure full implementation of trade facilitation measures in a way that is effective for all of us, especially for the business community. By promoting a strong and coordinated partnership with the private sector and international donors – as accomplished in this project – we contribute to the economic development of our country, which is our common ultimate goal. [...] The implementation of this project has considerably accelerated customs procedures and improved the system for clearing express consignments.“

NOVO RADOVIĆ,
Director General, Tax and Customs System
Directorate, Ministry of Finance Montenegro
(Zitat übernommen von CDM)

WERDEN SIE TEIL DER ALLIANZ

Beteiligen Sie sich an unserem Netzwerk für fairen und freien Handel. Tragen Sie zum Wissensaustausch bei, engagieren Sie sich mit uns in bestehenden Projekten für Handelserleichterungen oder initiieren Sie neue Maßnahmen. Für weitere Informationen, wie Sie von der Allianz profitieren können, besuchen Sie unsere Website www.tradefacilitation.de oder kontaktieren Sie uns unter tradefacilitation@giz.de.
Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

KONTAKT

Allianz für Handelserleichterungen
c/o Philipp Kruschel
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Köthener Straße 2 · 10963 Berlin
tradefacilitation@giz.de
T: + 49 30 338424 834

HERAUSGEBER

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36+40
53113 Bonn
Deutschland

LAYOUT UND DESIGN

www.kromativ.de

BILDER

Cover: www.shutterstock.com
Illustration Inneneite links:
www.kromativ.de